

# „Ab geht die Lucie“ in der Vorderen Neustadt

## Ideensuche für einen schöneren Platz an der Westerstraße

VON HEINZ-PETER PETRAT

**Bremen.** Eine Steinwüste soll zum Leben erweckt werden. Unter dem Motto „Ab geht die Lucie“ lädt die Bremer Zwischenzeitzentrale (ZZZ) für Sonntag, 2. Juni, 14 Uhr, auf den Lucie-Flechtmann-Platz an der Westerstraße in der Vorderen Neustadt ein.

Der Platz, etwa so groß wie ein Fußballfeld, ist grau, völlig zugepflastert und seit fast zehn Jahren ungenutzt. Beim Workshop am 2. Juni sollen Ideen und Wünsche gesammelt werden, wie die Fläche sinnvoll genutzt werden kann, so Daniel Schnier von der Zwischenzeitzentrale. Unterstützt wird sie bei ihrer Initiative vom Beirat Neustadt, der sich seit Jahren darum bemüht, den Platz zu beleben, von der Bremer Bürgerstiftung, der Gemeinschaftsaktion Spielräume und von Anliegern. Schnier hofft, dass möglichst viele Nachbarn mitmachen und ein Platz entsteht, mit dem sich die Menschen identifizieren können.

Im September 2003 hatte Jens Eckhoff, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in der großen Koalition, den Lucie-Flechtmann-Platz eingeweiht. Ehemals Gewerbegrundstück und Parkplatz, hatte die Stadt das Gelände nach dem Verkauf des Grünenkamps an Beck's/InBev als Ersatzfläche für die Bevölkerung in der Neustadt erworben. Eine Million Euro wurde investiert. Gedacht als Spiel- und Erholungsort, ist der Platz aber meist menschenleer.

„Er hat nur wenig Aufenthaltsqualität“, so Schnier. Mit drei Stufen Niveauunterschied sei er außerdem nicht barrierefrei. „Und es gibt nur ein paar kleine Bäume, die kaum Schatten spenden“. Aus der Überlegung, dort einen Markt einzurichten, sei nichts geworden, so Schnier. Es gebe auch gar keinen Strom- und Wasseranschluss.

Jetzt hat die Zwischenzeitzentrale die Möglichkeit bekommen, sich des Platzes anzunehmen. ZZZ ist Vermittler zwischen Eigentümern leer stehender Gebäude oder brach liegender Flächen und möglichen

Nutzern. Den Lucie-Flechtmann-Platz haben ihr die Behörden „für einen Sommer Zwischennutzung freigegeben“, so Schnier. Für die Zeit dürfe auf der Fläche alles entstehen, was sich die Anlieger wünschen. „Vielleicht entsteht sogar mehr daraus“, wünscht sich Schnier eine langfristige Umgestaltung des öden Platzes.

Am 2. Juni soll er erst einmal provisorisch begrünt werden, für Kinder wird es Spielgeräte geben. Und beim Workshop sollen Anregungen, Ideen und Wünsche zusammengetragen werden, wie der Platz einmal aussehen könnte. Schnier: „Was immer aus dem Platz auch wird – die Menschen müssen dahinter stehen und das Projekt tragen.“ Eine Idee wäre, gemeinsam einen Garten für alle anzulegen.

Bleibt noch die Frage der Finanzierung. Der Zwischenzeitzentrale stehen nur begrenzt Mittel zur Verfügung. Schnier: „20000 Euro insgesamt fürs ganze Jahr.“ Das reiche nur, um Projekte anzuschieben. Er und seine Mitstreiter hoffen deshalb auf Sponsoren. Sie denken zum Beispiel an umliegende Unternehmen, denen ebenfalls daran gelegen ist, dass aus der grauen Steinwüste ein belebter Platz wird.



Daniel Schnier hofft auf Ideen für den Lucie-Flechtmann-Platz. FOTO: FRANK THOMAS KOCH